

**DEPARTEMENT  
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Abteilung Wald

Jagd und Fischerei

1. Juni 2017

**ZWISCHENBERICHT**

**Übersicht über die Fänge der Schwarzmeergrundeln am Rhein**

**1. Ziel**

Um die Ausbreitungsfront der invasiven Schwarzmeergrundel verfolgen zu können, werden an verschiedenen Stellen am Rhein Reusen aufgestellt und regelmässig geleert. Mit dieser Methode kann die Ausbreitung zeitnah verfolgt und die Managementstrategien darauf angepasst werden.

**2. Position der Reusen**

Von Juni 2015 bis heute befindet sich ein Reusenstandort im Revier 5, zwischen den Kraftwerken Bad-Säckingen und Laufenburg. Dieser Reusenstandort wird durch Ueli Germann betreut und befindet sich in einem Bereich des Rheins, wo die Schwarzmeergrundeln akutell noch nicht eingewandert sind. Der zweite Standort befand sich von Juni 2015 bis April 2017 unterhalb des Kraftwerks Rheinfelden. Dieser Reusenstandort wurde von Juni 2015 bis Mitte 2016 von Martin Irniger und Peter Locher betreut. Ab Mitte 2016 bis April 2017 wurde der Standort durch Stefan Mahrer betreut. Dieser Standort wurde verschoben und befindet sich ab Juni 2017 oberhalb des Kraftwerks Rheinfelden (Siehe Abbildung 1), um zu überprüfen ob die Schwarzmeergrundeln das Umgehungsgewässer des KW Rheinfelden überwunden haben. Dieser Standort wird neu auch von Ueli Germann betreut.

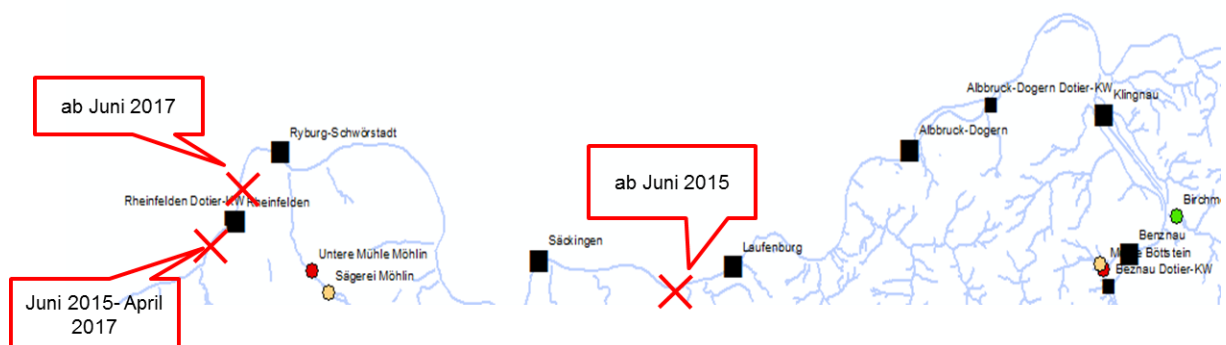


Abbildung 1: Standorte der Reusen am Hochrhein

**3. Verwendete Reusen**

Stefan Mahrer verwendete andere Reusen als Martin Irniger und Peter Locher. Die neuen Reusen erwiesen sich als effizienter. Es handelt sich um Köderfischreusen (ca. 8mm Maschenweite), die über einen bodennahen Einstieg verfügen. Als Köder wurde trockenes Brot verwendet. Ueli Germann setzt diese Reuse auch am neuen Standort oberhalb des KW Rheinfelden ein (siehe Abbil-

derung 1). Die neuen Reusen sind zum Teil für den sprunghaften Anstieg der Grundelfänge in Abbildung 5 verantwortlich.

#### 4. Dauer

Die Reusen werden regelmässig geleert und bleiben maximal 48 Stunden im Wasser. Die gefangenen Fische werden im Protokoll (Beilage 1) festgehalten und monatlich an die Sektion Jagd und Fischerei geschickt. Das Projekt läuft seit Juli 2015 und wird bis auf weiteres weitergeführt.

#### 5. Aktueller Stand der Invasionsfront

Die Grundeln sind zum Kraftwerk Rheinfelden vorgedrungen. Vereinzelt wurden Tiere im Umgebungsgewässer des Kraftwerks Rheinfelden gefunden. Es wurde noch keine Schwarzmeergrundel oberhalb des Kraftwerks nachgewiesen (Stand Ende Mai 2017).

#### 6. Übersicht über die Fänge

##### 6.1 Revier 5

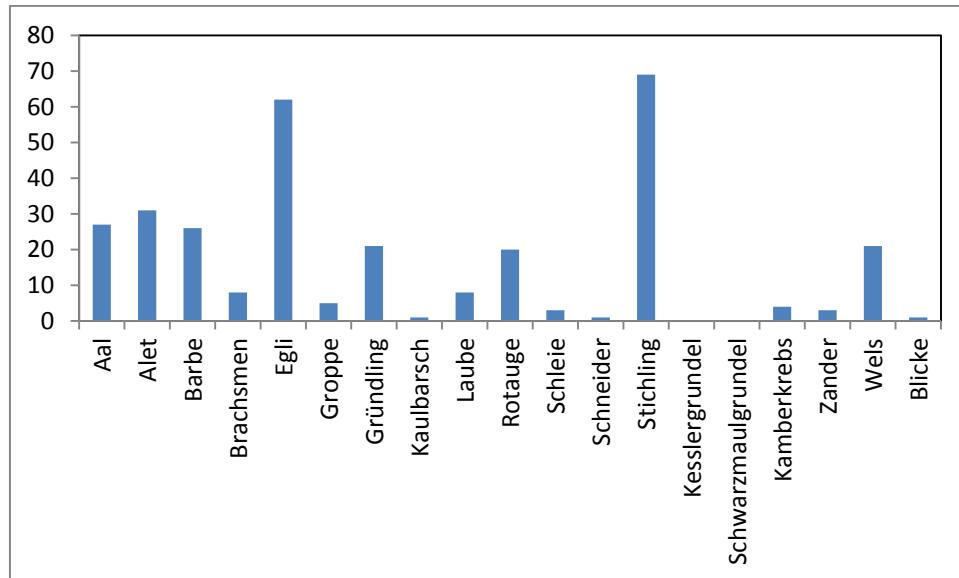


Abbildung 2: Summe der Individuen der verschiedenen Arten, welche in der gesamten Dauer in den Reusen in Kaisten gefangen wurden. Es wurden keine invasiven Grundeln gefangen.

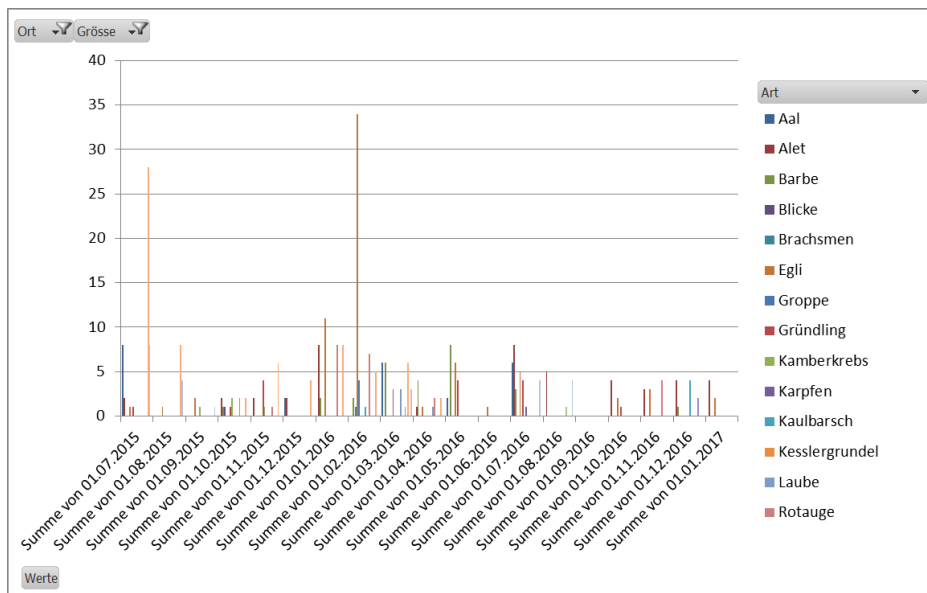


Abbildung 3: Übersicht über die Zeitpunkte der Fänge in Kaisten. Die Fänge stellen jeweils die Summe der Fänge innerhalb eines Monats dar.

### 6.2 Rheinfeldern

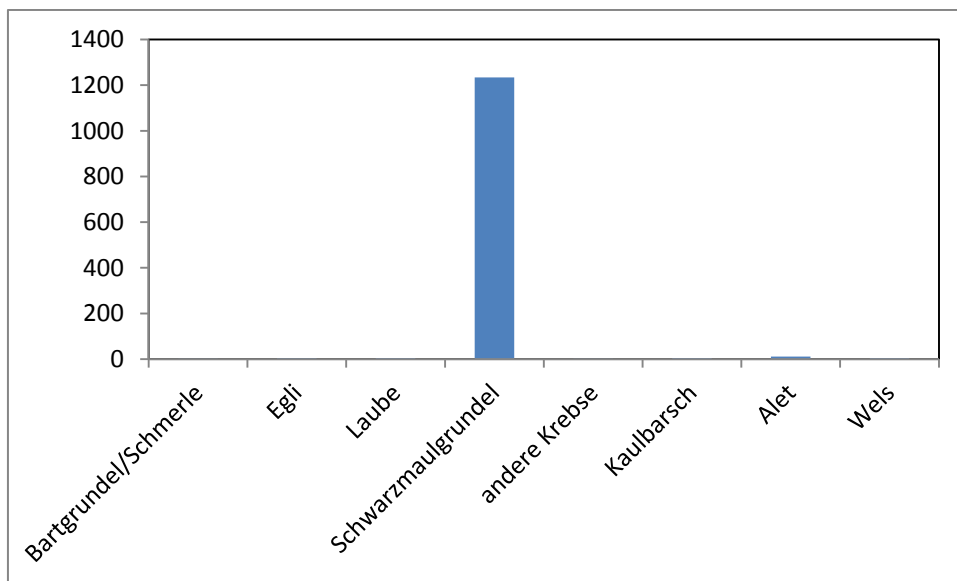


Abbildung 4: Summe über die gesamten Fänge, der in Rheinfeldern gefangenen Arten, über die gesamte Zeitperiode hinweg aufsummiert.

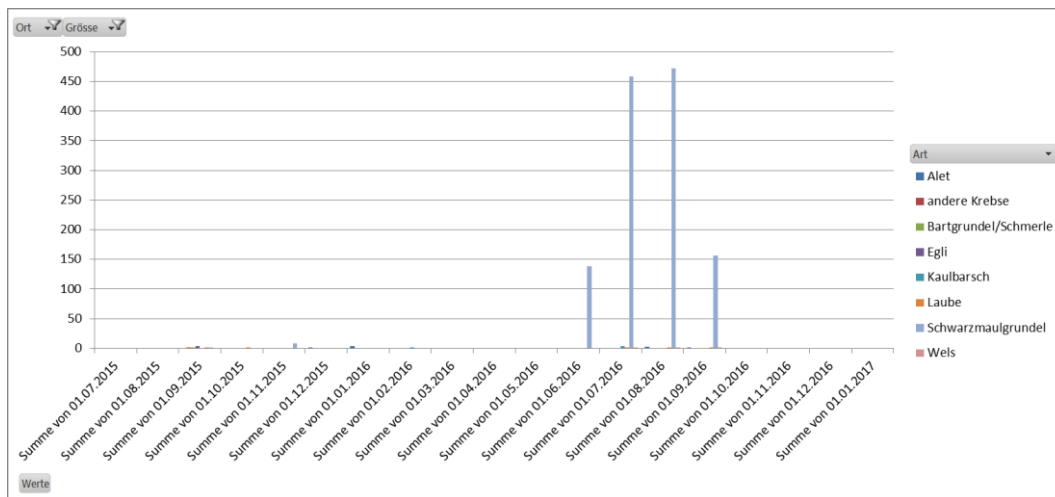


Abbildung 5: Zeitreihe der Fänge, die Fänge sind pro Monat aufsummiert. Die erhöhten Fänge von grundeln erklären sich durch den Einsatz der neuen Reuse.

Tabea Kropf  
Projektleiterin

Beilagen

- Protokollblatt

Verteiler

- Ueli Germann
- Stefan Mahrer
- Kurt Braun, Präsident AFV
- BVUAW, SJF